

## Die Hollerküchlein-Backshow

eine kulinarische Attraktion der Landfrauen Holli-Holler beim Heimat- und Schützenfest in Bebertal

Haben Sie schon mal probiert, wie köstlich frisch gebackene Holunderblüten-Küchlein mit hausgemachtem Blütengelee schmecken?

Am **Samstag, dem 18. Juni**, haben Sie in der historischen Kulisse der Veltheimsburg in Bebertal eine gute Gelegenheit dazu.



Immer zum Frühlingsende zieht ein betörender Duft durch die Börde. Der Holunder, der sonst in der Landschaft kaum auffällt, beeindruckt durch seine weiße Blütenpracht. In Grimm'scher Märchenqualität macht der Elfenbaum auf sich aufmerksam. Die ätherischen Öle abertausender Blüten bescheren uns gratis eine Aromatherapie à la nature.

Holunderblüten enthalten reichlich gesundheitsfördernde Substanzen. Ihre wohltuende Wirkung wurde von je her schätzt. Mit den schönen, duftenden, heilenden und essbaren Blüten verbanden die Menschen Liebe, Glück und Gesundheit.

„Wie der Holunder blüht, Liebe und auch Reb' erglüht. Blühen beid' im Vollmondschein, gibt's viel Glück und guten Wein“, verheißt der Volksmund.



Natürlich half so ein Wunderbaum auch bei Herzensangelegenheiten. Im Vollmondschein gingen verliebte Mädchen zum Holunder und baten:

„Holunderbaum ich schüttle dich,  
Heiliger Johann ich bitte dich,  
lass mir den im Traum erscheinen,  
welcher der mein Mann wird sein.“

Auch eine aphrodisierende Wirkung wurde den zartgelben Blüten nachgesagt: „Blüht auf Johanni der Holler, dann wird die Liebe noch toller.“

Johanni, der 24. Juni, ist ein ganz besonders mythologisches Datum. Viele Bräuche, die am Johannistag aus christlich geprägter Tradition begangen worden, sind uralte. Sie schlagen eine Brücke in die längst vergangene Zeit der kultischen Naturverehrung. Der Gedenktag

des heiligen Johannes fällt nicht zufällig in die magische Sommersonnenwende-Zeit. Die Menschen glaubten, wenn die Sonne im Verlauf eines Jahres am höchsten steht, also ihre größte Kraft hat, auch die Natur ihre magischen und geheimnisvollen Kräfte entfaltet.

Die Küchlein aus Holunderblüten sind ein traditionelles Johannengebäck. Ihr Verzehr sollte das ganze Jahr vor Krankheit schützen. Die Blüten werden dafür in Teig getaucht und anschließend in Fett goldgelb gebacken. Im Allgäu wurde sogar das Backfett aufbewahrt und als Grundlage für Heilsalben verwendet.

Zum diesjährigen Fest der Holunderblüten laden die Landfrauen Holli-Holler herzlich ein.

*Landfrau  
Ursula E. Duchrow*

